

NÖ Amphibienwanderstrecken gesucht!

NATURSCHUTZBUND NÖ und Österreichische Gesellschaft für Herpetologie



Gefährdung

Alle in Niederösterreich vorkommenden Amphibienarten stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere und sind daher auch durch das NÖ Naturschutzgesetz geschützt. Für alle Arten gibt es zudem internationale Verpflichtungen (FFH-Richtlinie). Insbesondere die Arten des Anhangs II der Richtlinie - Gelb- und Rotbauchunke, Kammolch, Alpenkammolch und Donaukammolch - müssen einen günstigen Erhaltungszustand aufweisen.

Amphibienschutz an Straßen

Hauptverantwortlich für die Gefährdung dieser Tiergruppe ist das Verschwinden geeigneter Lebensräume an Land und im Wasser. Jedes Jahr werden zudem unzählige Amphibien auf ihrer Wanderung zu den Laichgewässern auf den Straßen überfahren. So werden laut NATURSCHUTZBUND Österreich in der Hauptwanderzeit österreichweit mehr als 100.000 Tiere überfahren!

Um diesem Massensterben entgegenzuwirken, wurden vom Verkehrsministerium die RVS

Amphibienschutz an Straßen (RVS 04.03.11) herausgegeben. Sie schreibt den Bau von Leitanlagen vor, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: stark gefährdete Amphibienarten (auch in geringeren Individuendichten), bis zu 4 Amphibienarten (mindestens 500 Individuen für eine Art), mehr als 1.000 adulte Individuen oder mehr als 4 Arten. Einige solcher Leitanlagen wurden inzwischen auch in Niederösterreich errichtet (z.B. in Hohenau).

Die RVS gilt aber nur für Bundesstraßen, Amphibien queren aber sehr wohl auch Landes- und Gemeindestraßen. Einige dieser Todesstrecken werden von engagierten NaturschützerInnen mittels der „Zaun-Kübel Methode“ betreut. Sie tragen in der Hauptwanderzeit (für rund 2 Monate) Tag für Tag die wandernden Amphibien von einer Straßenseite auf die andere. Die Kooperation mit den Straßenmeistereien vor Ort läuft unterschiedlich gut und lässt mancherorts zu wünschen übrig. Zahlreiche Strecken sind nach wie vor gänzlich unbetreut.

Amphibienschutz in Niederösterreich

In Niederösterreich lässt der Amphibienschutz an Straßen noch vieles zum Wünschen übrig. So gibt es derzeit noch kein gesammeltes Wissen über die Wanderstrecken, viele dürften noch gar nicht bekannt sein. An vielen Todesstrecken gibt es keine oder nur unzureichende Schutzeinrichtungen. Engagierte BetreuerInnen von Amphibienstrecken fühlen sich bei Ihren Bemühungen oft alleine gelassen und zahlreiche Strecken sind noch nicht oder nur unzureichend betreut.

Keine Todesstrecken mehr!

Es darf keine Todesstrecken mehr geben! Dies muss durch eine kontinuierliche Erfassung der Amphibienwanderstrecken, das Setzen von Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen, langfristig die Einrichtung permanenter Leitanlagen - und wo erforderlich die Anlage von Ersatzgewässern erreicht werden. Kurzfristig soll die Betreuung der ehrenamtlich tätigen Personen, die Vernetzung der Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen und eine bessere Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit gewährleistet werden.



Fragebogen - Erhebung von Amphibienwanderstrecken in Niederösterreich

Helfen Sie uns bitte bei der Erfassung und Bewertung der Amphibienwanderstrecken in Niederösterreich! Nur so können wir den Verantwortlichen das Ausmaß des Massensterbens auf Niederösterreichs Straßen begreiflich machen. Wenn Sie eine Wanderstrecke kennen beziehungsweise betreuen, dann füllen Sie bitte den Fragebogen aus und schicken Sie ihn an den NATURSCHUTZBUND NÖ (Brief, Fax oder Email). Angaben in Fettdruck bitte unbedingt ausfüllen.

Wo:	Gemeinde/Katastralgemeinde: _____			
	Straßenabschnitt: _____			
Wann:	Datum: _____	Zeit: _____		
Was:	<input type="radio"/> lebende Tiere	<input type="radio"/> Totfunde		
Anzahl:	Tote Tiere	<input type="radio"/> < 10	<input type="radio"/> 10 – 100	<input type="radio"/> > 100
	Lebende Tiere	<input type="radio"/> < 10	<input type="radio"/> 10 – 100	<input type="radio"/> > 100
Arten:	_____			
Schutzmaßnahmen:	Amphibienschutzzaun vorhanden	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	
	Permanente Leitanlage vorhanden	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	
Bemerkungen zur Funktionsweise der Schutzmaßnahmen:				

Allgemeine Anmerkungen: z.B. Laichgewässer, Trend, Motivation, früher auch schon beobachtet usw.				

Ich bin AmphibienzaunbetreuerIn:	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein		
Als BetreuerIn wünsche mir:				

BeobachterIn:	Name: _____			
	Adresse: _____			
	Tel.: _____	E-Mail: _____		
Informationen über die Ergebnisse erwünscht: <input type="radio"/> Ja (bitte genaue Adresse angeben) <input type="radio"/> Nein				

Bitte an folgende Adresse schicken: NATURSCHUTZBUND NÖ: Alserstraße 21/1/5, 1080 Wien, Fax 01/402 92 93, E-Mail: noe@naturschutzbund.at, www.noe.naturschutzbund.at

Ansprechpersonen: Niederösterreich West: Mag. Axel Schmidt (ÖGH), Tel.: 0664-65 75 935, Niederösterreich Ost: Johannes Hill (ÖGH), Tel.: 0664-140 70 96

Vielen Dank für Ihre Hilfe, die zum Schutz der gefährdeten Tiergruppe beiträgt.

NATURSCHUTZBUND NÖ und der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie